

Ludwig Eichrodt (1827-1892)

## Anhang

### Eine Erläuterung

- Klagen hör' ich über »Zeit«,  
»Mangel an Gemüthlichkeit«  
Stimmen aus dem Winkel.  
»Ueber große Nüchternheit  
5 Und Verstandesdünkel.«
- »Das Gefühl für Poesie  
War so abgestorben nie,  
Und die Menschen wollen  
10 Keinem heimlichen Genie  
Mehr Bewundrung zollen.«
- »Sitzen lieber zu Gericht;  
Mögen auch nach Laienpflicht  
15 Nimmer sich ergetzen,  
Und sich in die Stimmung nicht  
Des Produkts versetzen.«
- »Wissenschaft und Politik  
20 Machen ihr profanes Glück,  
Industrie und Mode,  
Und der Poesie Geschick  
Ist, zu gehn nach Brode.«
- 25 »Wo wird Etwas noch gefühlt?  
Abgestumpft und abgekühlt  
Witzelt man nur gerne,  
Und worauf der Dichter zielt,  
Liegt so fern«, so ferne!
- 30
- »Niemand, der es noch versteht,  
Daß er freundlich in sich geht,  
Und an ungewöhnte  
Individualität  
35 Leicht sich schmiegen könnte . . .«
- Ach! verstehtet Ihr das Wie!  
Ach, es ist die Schuld nicht die,  
Ist an Euch gelegen.  
40 Denn die ächte Poesie  
Muß die Welt bewegen.
- Jene ist es, die den Geist  
In die Stimmung mit sich reißt,  
45 Auch den umgekehrten –  
Wer Ambrosia verspeist,  
Wird olympisch werden.

Wie das goldne Sonnenlicht  
50 Siegend aus den Wolken bricht,  
Alles zu erquicken,  
Soll die Herzen ein Gedicht  
Rühren und entzücken!  
(183 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/eichrodt/humoren/chap028.html>